

Erstinformation für die neuen Kirchengemeinderäte/innen und Pastoralräte



**Kirche
am Ort**
KIRCHE AN VIELEN
ORTEN GESTALTEN

Wandel
möglich
machen

- ... wird sich verändern!
- ... warum jetzt?
- ... wie?
- ... und vor allem wohin?

2

Wahl der Kirchengemeinde- und
Pastoralräte · 15. März 2015

Diözese
ROTTENBURG-
STUTTGART

Diözese
ROTTENBURG-
STUTTGART

Die Amtsperiode der neuen Kirchengemeinderäte/innen und Pastoralräte/innen 2015-2020 wird geprägt sein von dem

Diözesanen Entwicklungsweg

„Kirche am Ort – Kirche an vielen Orten gestalten“



Mit diesem Weg will die Diözese Rottenburg-Stuttgart zusammen mit Ihnen die gegenwärtigen Herausforderungen annehmen und Kirche zukunftsfähig gestalten.

Warum startet
die Diözese
jetzt
einen Entwicklungsweg?



Bischof Dr. Gebhard Fürst nennt folgende Gründe:

„Als Kirche nehmen wir die gesellschaftlichen Veränderungen ernst und beziehen sie in unser pastorales Handeln ein. Wir sind Kirche in (kritischer) Zeitgenossenschaft.

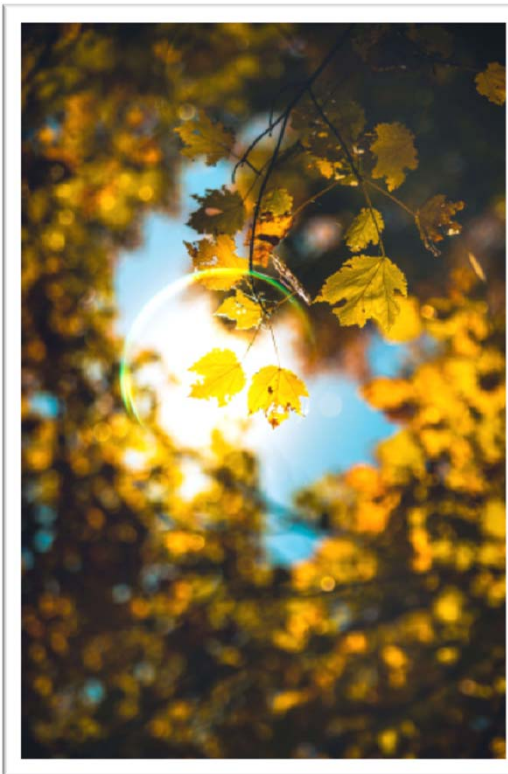
Der 2011 begonnene Dialogprozess mündete in die Frage vieler engagierter Christinnen und Christen, wie es weitergeht mit der Gemeindepastoral.

Die gesellschaftlich bedingten Veränderungen in der Kirche machen deutlich, dass die bisherigen Antworten nicht mehr ausreichen. Die Volkskirche ist kein zukunftsweisendes Modell mehr.

Die kirchlichen Skandale der letzten Jahre haben einen Vertrauensverlust bewirkt, dem wir eine Erneuerung und Entwicklung entgegensetzen.“

(Bischof Dr. Gebhard Fürst: Motivation und Orientierung, in: Kirche am Ort – Kirche an vielen Orten gestalten 2015)

Die sinkende Geburtenrate und der damit verbundene Rückgang der Kirchenmitglieder wird zunehmend sichtbar.



Der Mangel an hauptamtlichem Personal und ehrenamtlichen Mitarbeitern/innen fordert uns heraus und bedarf zukunftsfähiger Lösungen.

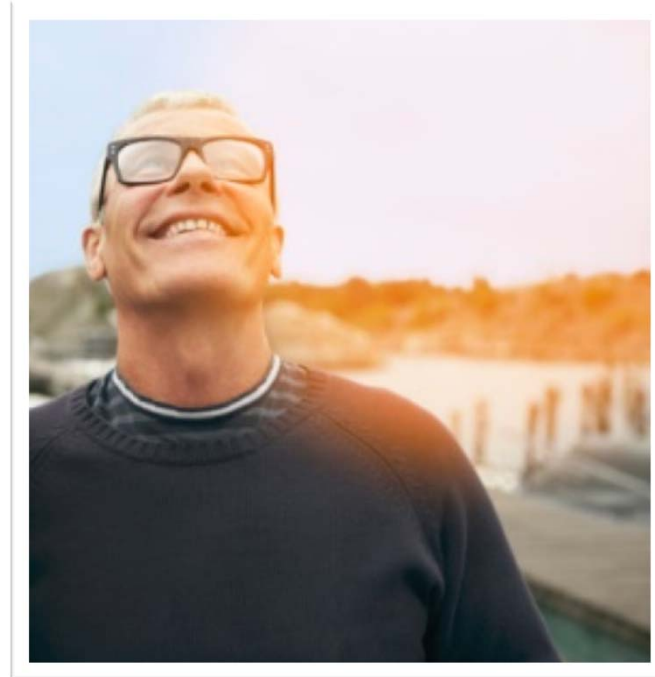
Viele Gemeinden und Engagierte erleben sich als erfolglos. Sie strengen sich über die Maßen an und erreichen oft nicht das Gewünschte.

All diese Gründe legen einen realistischen Blick auf die Situation nahe.

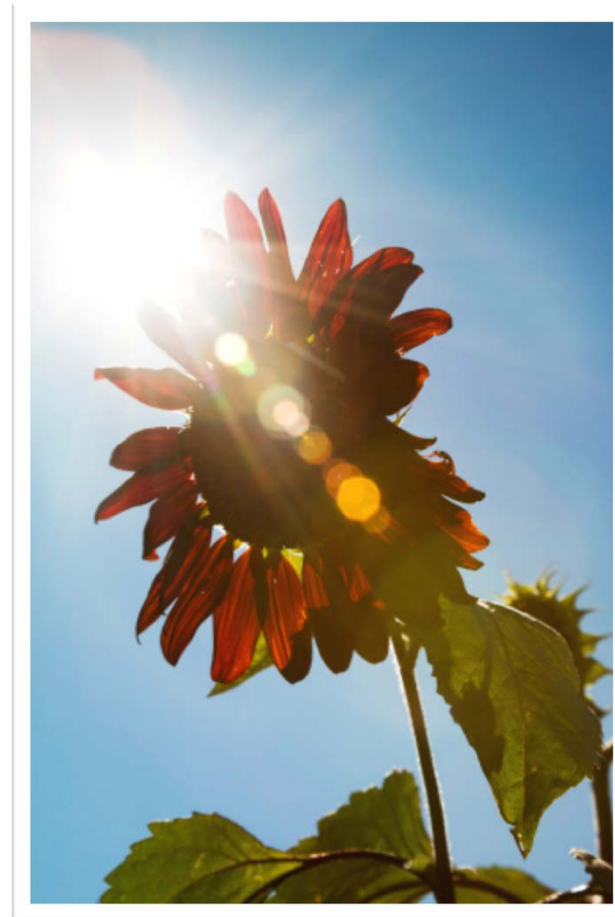
All diese Gründe bewegen die Diözese Rottenburg-Stuttgart, jetzt einen Entwicklungsweg anzugehen.

Diese Gründe motivieren vielleicht auch Sie, sich für eine Veränderung einzusetzen und Gemeinde für die Zukunft zu gestalten.

Die Diözese braucht Sie und will Sie für diesen Entwicklungsweg gewinnen.



Wie geht
Entwicklung in der
Diözese in den
kommenden
5 Jahren?



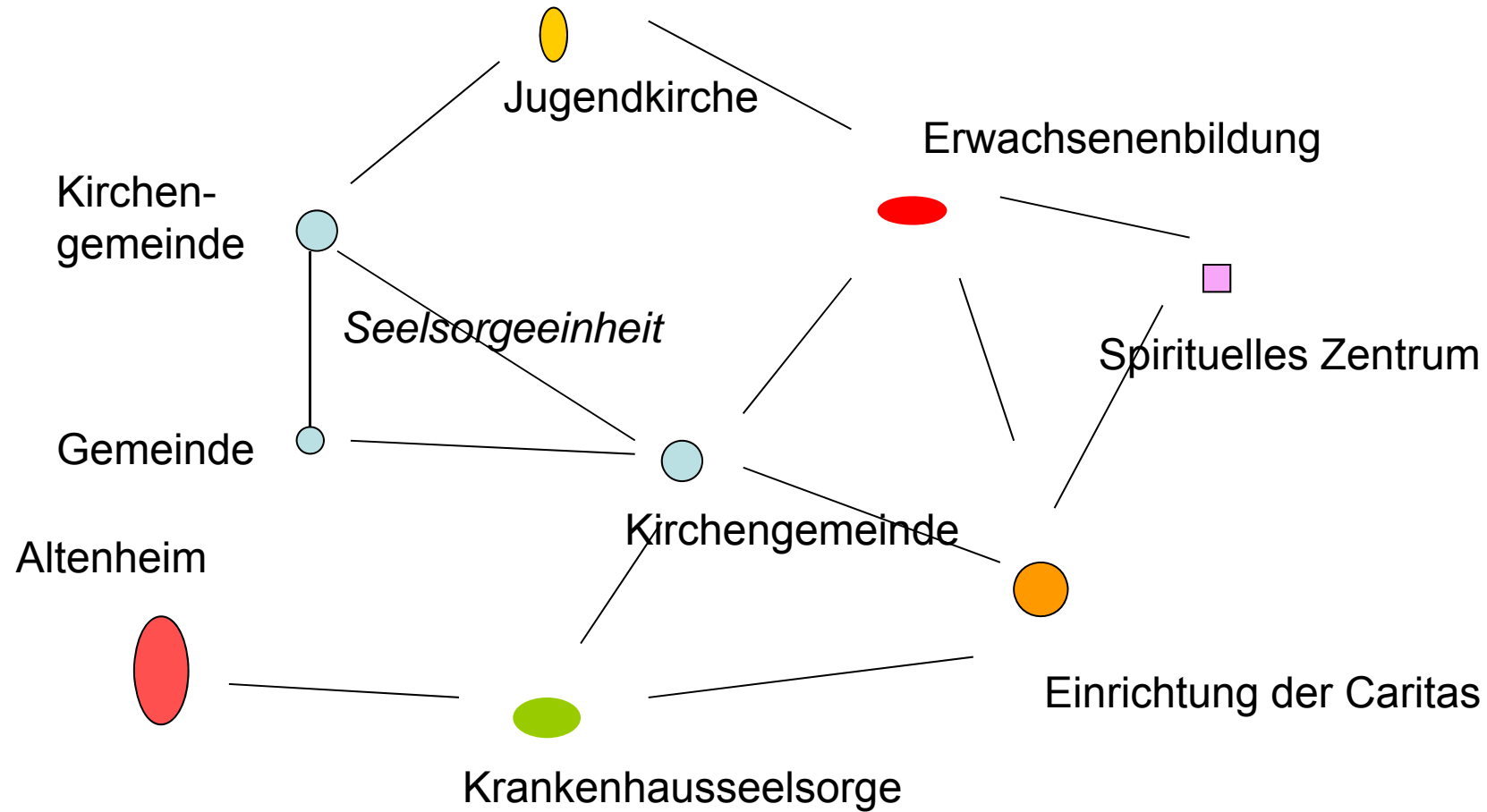
Der Entwicklungsweg betrifft alle Ebenen der Kirche in der Diözese Rottenburg-Stuttgart:

- das Bischöfliche Ordinariat
- die Dekanate
- die Kirchengemeinden und Gemeinden
- alle kirchlichen Orte

Das ist **neu**, dass die Entwicklung alle betrifft, alle erreichen und alle gewinnen will.



Entscheidend für den Entwicklungsweg ist die
Kirche am Ort.



„Kirche am Ort“

Mit "Kirche am Ort" meinen wir die Seelsorgeeinheit als Kooperationsverbund von Kirchengemeinden/Gemeinden zusammen mit den anderen kirchlichen Orten, die sich im sozialen Raum der Seelsorgeeinheit befinden.

Die kirchlichen Orte vernetzen sich in der Kirche am Ort und arbeiten zusammen:

- Kirchengemeinden, Gemeinden für Katholiken anderer Muttersprache, Teilgemeinden
- +
- z.B. Krankenhausseelsorge, Erwachsenenbildung, Schulpastoral, Orte der Caritas, Geistliches Zentrum, Verbände, neu entstehende kirchliche und pastorale Orte, ...

Entwicklung geschieht

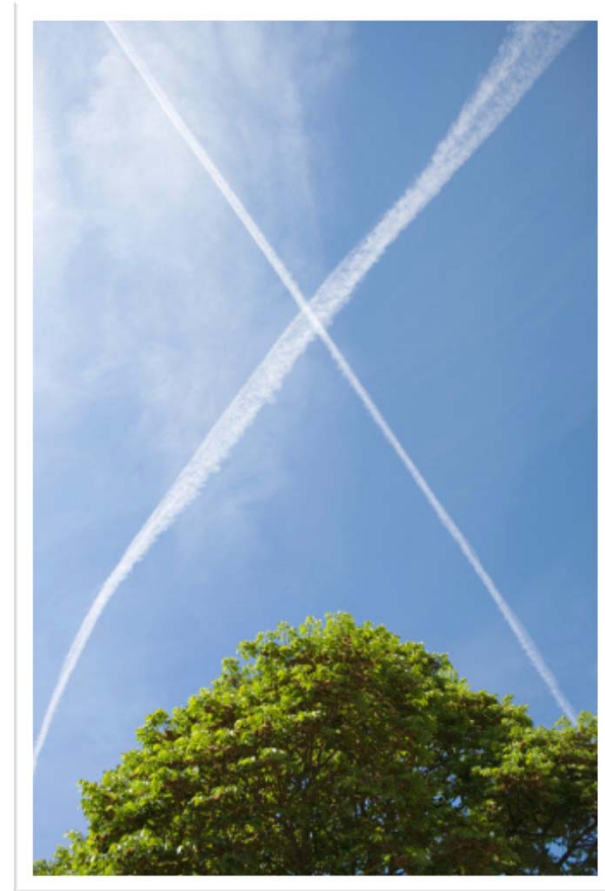
durch VERNETZUNG
Nicht mehr die einzelne
Gemeinde entwickelt sich
weiter, sondern
gemeinsam und vernetzt
gestalten wir kirchliche
Zukunft am Ort.



Für die Entwicklung der Kirche am Ort
gibt es einen Leitfaden:

Den Entwicklungsplan Pastoral

Er will Entwicklung ermöglichen
und unterstützen. Dabei knüpft er an
das an, was schon ist.



3 Phasen

Der Entwicklungsplan Pastoral gliedert sich in **drei Phasen**.

Die drei Phasen beinhalten zwar eine **vorgeschlagene zeitliche Reihung**, fließen aber doch ineinander.

Die drei Phasen fördern Entwicklung und eröffnen Gestaltungsspielräume.



Übersicht über die drei Phasen

Phase 1	Phase 2	Phase 3
Geistliche Erneuerung und Past. Ausrichtung	Pastorale Profilierung	Pastorale Umsetzung und strukturelle Klärung
<i>Ziel ist: neu zu entdecken, wo und wie Menschen und das Evangelium sich heute begegnen – im eigenen Leben und im Leben anderer.</i>	<i>Ziel ist: Schwerpunkte zu setzen, sich zu vernetzen und zu ergänzen. Dabei sind Experimente und Projekte wichtig, aber auch Bestehendes kann gestärkt werden.</i>	<i>Ziel ist: unterschiedliche Profile in den Kirchengemeinden ergänzen einander und werden strukturell gesichert. Die Struktur folgt den entwickelten Aufgaben.</i>

Entwicklung geschieht

als GEISTLICHER UND PASTORALER WEG.

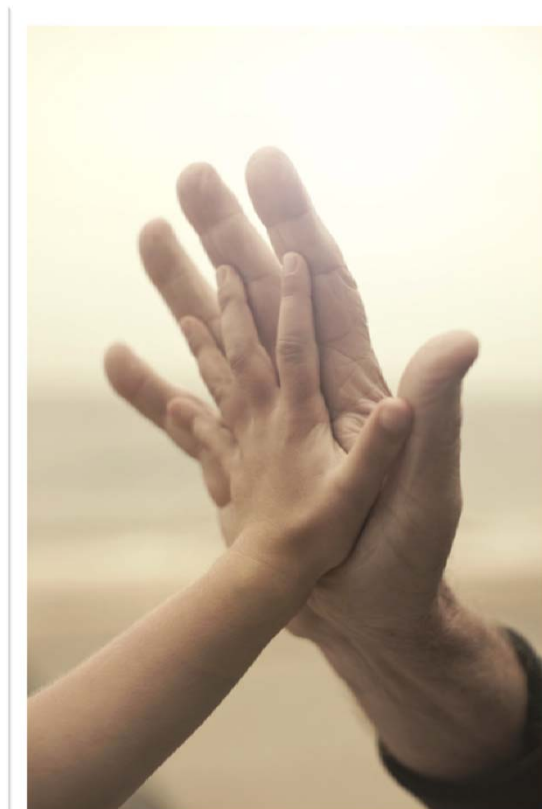
Die Kirchengemeinden
und die Kirchengemeinderäte /
die Gemeinden und die Pastoralräte,
klären die zukünftigen pastoralen
Aufgaben am Ort
und gehen sie an.

Auch die STRUKTURELLEN Probleme
werden in Angriff genommen und
lösungsorientiert bearbeitet.



„Ich verspreche mir von diesem Entwicklungsweg eine Erneuerung unserer Diözese, die unsere Kirche an vielen Orten für viele bewohnbar sein und werden lässt. Meine Vision ist eine bewohnbare Kirche, die den Suchenden Heimat gibt; eine Kirche, in deren Gemeinschaft die Sinn-Suchenden Sinn finden, ohne dass sie zur Nische wird. Eine Kirche die sich „insbesondere der Armen und Bedrängten aller Art“ (*Gaudium et Spes 1*) annimmt“.

(Bischof Dr. Gebhard Fürst)



EIN PROZESSTEAM KIRCHE AM ORT WIRD FÜR DEN ENTWICKLUNGSPLAN PASTORAL GEBILDET

Die Kirchengemeinderäte und Pastoralräte sind in den Prozess involviert, aber sie müssen ihn nicht allein schultern. Die Seelsorgeeinheit bildet zusammen mit (den) anderen kirchlichen Orten ein Prozessteam Kirche am Ort.

Dieses hat folgende **Aufgaben**:

- Es steuert und koordiniert den Prozess, sodass die Kirchengemeinden der Seelsorgeeinheit und die anderen kirchlichen Orte den Prozess gestalten und die vorhandenen Leitungsgremien ihre Rolle wahrnehmen können.
- Es wird vom **Prozessteam Dekanat** begleitet und unterstützt.

Entwicklung geschieht

SCHON JETZT, Ihre Gemeinde ist bereits auf dem Weg in die Zukunft.

MIT DEM ENTWICKLUNGSPLAN PASTORAL, wenn Sie starten wollen/können: innerhalb der kommenden fünf Jahre, ab Herbst 2015, ab Frühjahr 2016, ab

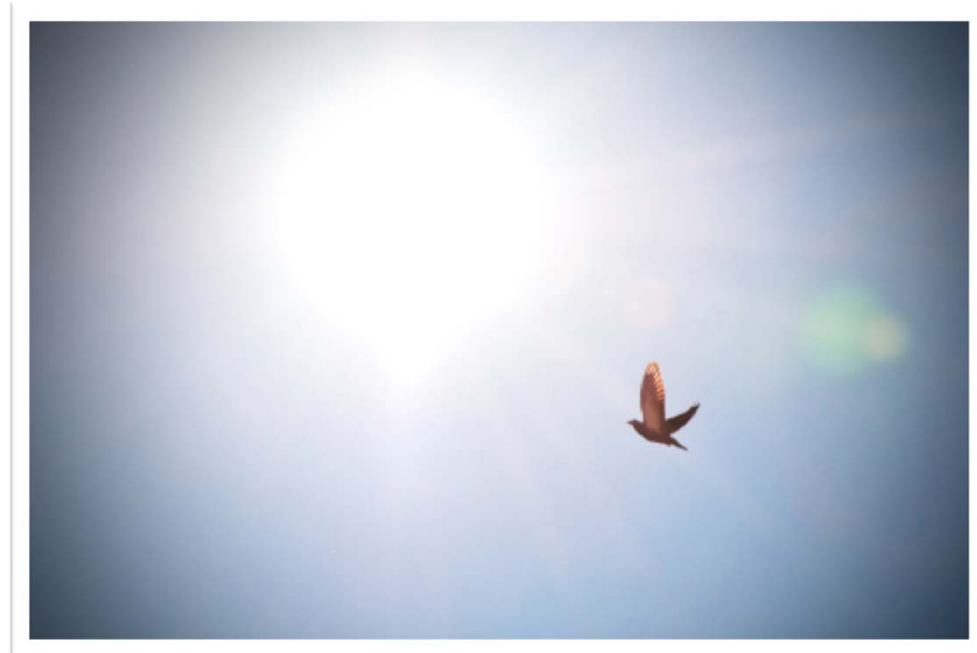
Sie bestimmen den Startpunkt zusammen mit den anderen Gemeinden Ihrer Seelsorgeeinheit.

Wer kooperiert, gewinnt

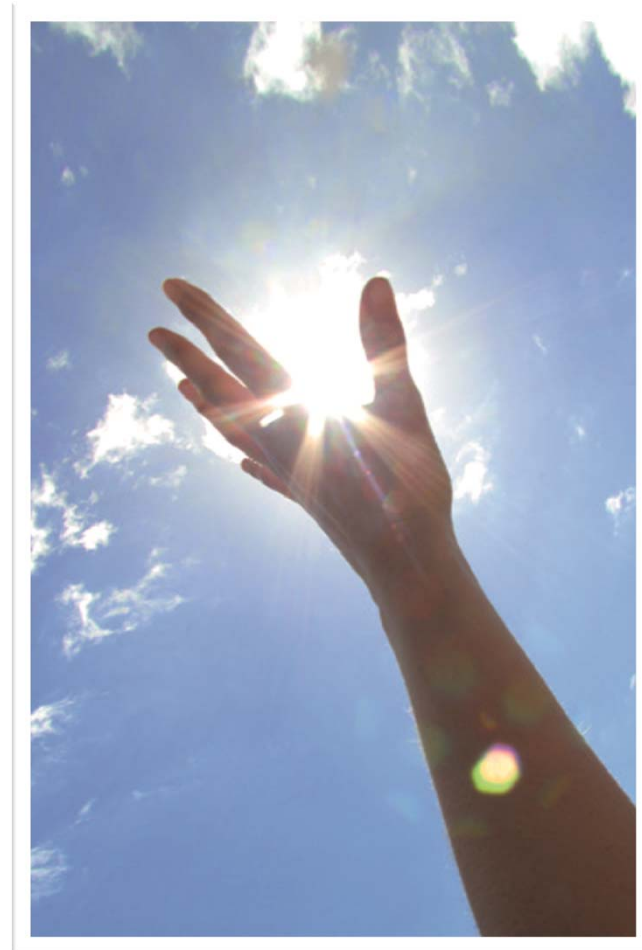
gewinnt

Wohin führt der Entwicklungsweg?

Welche Kirche
am Ort wollen
wir in Zukunft sein?



„Bei allem leitet uns aber nicht allein die Kirche, sondern der Mensch. Gott und den Menschen nahe zu sein, ist unsere vornehmste Aufgabe“.
(Bischof Dr. Gebhard Fürst)



... zu einer Kirche,
die nah dran ist an den Lebens-
wirklichkeiten der Menschen heute.

... zu einer Kirche,
die an der Seite der Notleidenden steht.

... zu einer Kirche,
die so handelt, dass Menschen
dem Evangelium in Tat oder Wort begegnen.

... zu einer Kirche,
die mit allen zusammenarbeitet, die auch eine
menschenfreundliche Gesellschaft gestalten wollen.

Das ist die missionarische, diakonische und dialogische Kirche,
die wir sein wollen.



- Sie haben vielleicht Fragen.
- Sie können das Gehörte in Ruhe nachlesen in der Arbeitshilfe 3 Starten und Planen.
- Sie haben zunächst Zeit, sich mit Ihrer (neuen) Rolle im Rat anzufreunden und wir alle haben Zeit, die Zusammenarbeit einzuüben.
- In den nächsten Sitzungen nehmen wir Bezug auf den Entwicklungsweg und überlegen weitere Schritte.
- Wer neugierig ist, kann surfen unter: www.Kirche-am-Ort.de
- DANKE, dass Sie mitmachen!